

## Aufgaben SK Kl.8a + b für die Woche 11-12 (3.11.-14.11.2025)

Liebe Schüler,

In der ersten Woche stehen folgende Aufgaben auf dem Plan:

**Die Kl. 8a** wird an den Aufgaben im LB (neu-grün-„Demokratie heute“) weiterarbeiten und diese beenden.

**Die Kl.8b** wird die gleiche Aufgabenstellung bearbeiten.

Dazu hier noch einmal für beide Klassen die zu absolvierenden Aufgaben:

1. LB S.38 Meinungen der einzelnen Schüler durchlesen und sie auf S.39 zur Beantwortung der Frage 1 + 2 nutzen. **Beantwortung aller Fragen erfolgt immer schriftlich!!!**

2. LB S.39 die Übersicht vollständig abschreiben und passend ausfüllen.

3. S.40 „Der Klassenrat“ - Text durchlesen und Stichpunkte dazu anfertigen

Was ist ein KLASSENRAT?

Wie oft tagt er?

Welche Regeln gibt es?

Welche Personen haben welche Aufgabe?

Was ist noch zu beachten?

### Woche 2:

„Der Klassensprecher“

LB S. 42-44 (gl.Buch)

Bitte die Seiten 42-44 durchlesen und die Fragen 1,2+4 auf S.43 lösen.

Auf S.44 nur den Abschnitt zur Schülervertretung im Schulgesetz von Thüringen durchlesen.

LB S.43 Frage 3: Erstellt das Anforderungsprofil eines Klassensprechers in Tabellenform (2 Spalten) - links das Anforderungsprofil- rechts daneben eigene **Meinung zu:** Wie erfüllen unsere derzeitigen Klassensprecher dieses Anforderungsprofil??

Schreibt einen Fließtext darüber, warum ihr gerade diesen Klassensprecher gewählt habt und keinen anderen???

(Minimum eine halbe Seite in Sätzen und im guten Deutsch sowie leserlich schreiben.)

P.Krüger

31.10.2025



Susanne: Herr Baumann hat einfach gesagt, ich wäre ab jetzt die Verantwortliche für das Klassenbuch. Warum muss gerade ich mich um das Klassenbuch kümmern? Die anderen tun gar nichts!



Milan: Eigentlich finde ich die Klasse okay. Mir gefällt aber überhaupt nicht, dass ich neben Alan sitzen muss. Ich würde lieber neben Patrick sitzen. Mit dem verstehe ich mich viel besser als mit Alan.



Michael: Gruppenarbeit finde ich blöd. Immer, wenn wir als Gruppe etwas machen sollen, geht der Streit los. Franco tut gar nichts und Dominik spielt sich als der große King auf, der alles besser weiß.



Claudia: Melanie, Yvonne und Daniela – die drei denken wohl, sie sind die Tollsten. Ständig hängen sie in den Pausen auf dem Schulhof zusammen, tuscheln über die anderen und gaffen sie an.



Giulia: In unserer Klasse gibt es oft Streit. Ich wäre lieber in der Bc, die haben schon einen Klassenausflug gemacht. Wir seien viel zu undiszipliniert für so etwas, sagt Frau Rath, unsere Lehrerin.



Stefanie: Ich bin froh, dass ich neben Claudia sitze, wir sind richtig gute Freundinnen. Einige Mädchen in der Klasse schneiden mich, die sind neidisch, dass ich bessere Noten als sie habe.

### Gemeinsames Lernen

Mit dem folgenden Versuch könnt ihr erproben welches Vorgehen zur Lösung von Aufgaben eurer Klasse besser ist: Einzelarbeit oder Gruppenarbeit.

Stellt euch vor, ihr trefft mit einer Jacht am See. Ein Teil der Jacht ist durch ein Feuer zerstört worden. Jetzt droht sie, zu sinken. Position ist unklar, weil die Instrumente Orts- und Kursbestimmung ausgefallen sind. Nach eurer Schätzung befindet ihr euch 15 Kilometer südwestlich der nächstgelegenen Landungsstelle. Unten findet ihr eine Liste mit 14 unbekannten Gegenständen. Zusätzlich zu diesen Gegenständen verfügt ihr über ein Schlauchboot und einen Rettungsring. Es ist nicht sicher, ob es ausreicht, euch auch alle aufgeführten Gegenstände zunehmen. In euren Hosentaschen befinden sich mehrere Schachteln Streichhölzer und Geldscheine.

Die Aufgabe besteht darin, die 14 Gegenstände in eine Rangfolge nach ihrer Wichtigkeit für euer Überleben zu bringen. Der wichtigste Gegenstand bekommt die Ziffer 1, der zweitwichtigste die Ziffer 2 usw.

Regelt mithilfe von Spielkarten, wer die A in Gruppenarbeit und wer sie in Einzelarbeit löst. Wer Asse, Könige, Damen, Buben zieht, bildet in Vierergruppen zusammen. Wer 7 oder 10 zieht, löst die Aufgabe in Einzelaufgaben.

#### Gegenstände:

- » 20-Liter-Behälter mit Wasser
- » großes Moskitonetz
- » Rasierspiegel
- » Kiste mit Essensrationen
- » Seekarte eures Aufenthaltsgebiets
- » Sitzkissen, als Schwimmhilfe geeignet
- » 10-Liter-Behälter mit Benzingemisch
- » Radio mit Batterien
- » Abwehrmittel gegen Haine
- » 9 m<sup>2</sup> undurchsichtige Plastikfolie
- » 2 Liter 80-prozentiger Rum
- » 6 m stabiles Nylonseil
- » 2 Tafeln Schokolade
- » Angelgerät

Dieser Aussage ...

Mädchen  Junge

	stimme ich nicht zu	stimme ich eher nicht zu	stimme ich eher zu	stimme ich zu
1 Die Klasse hat kaum einen Zusammenhalt.				
2 An Diskussionen im Unterricht nehmen immer nur wenige Schülerinnen und Schüler teil.				
3 Wenn die Lehrerin oder der Lehrer nicht in der Klasse ist, geht es drunter und drüber.				
4 Es gibt mehrere Schülerinnen und Schüler bei uns, die immer die Antwort zuerst geben wollen.				
5 Hier in der Klasse kümmert sich keiner um den anderen.				
6 In dieser Klasse werden von den Schülerinnen und Schülern oft Vorschläge zur Verbesserung des Unterrichts gemacht.				
7 In dieser Klasse kann man viel lernen.				
8 In unserer Klasse herrscht ein guter Klassengeist, also ein Gefühl der Zusammengehörigkeit.				
9 Ein Teil der Klasse träumt im Unterricht meistens vor sich hin.				
10 In dieser Klasse dauert es lange, bis man Freundschaften schließt.				
11 Einige Schülerinnen und Schüler unserer Klasse sieht man in den Pausen oft allein.				
12 Im Unterricht arbeitet fast immer die gesamte Klasse mit.				
13 Noten spielen bei uns in der Klasse eine große Rolle.				
14 Viele Schülerinnen und Schüler der Klasse sind miteinander befreundet.				
15 In dieser Klasse sieht jede/-r in den anderen Gegner bzw. Gegnerinnen.				
16 In unserer Klasse wurde schon öfter etwas zusammen geplant und unternommen.				



#### Wie ist unsere Klasse?

Die Tabelle enthält Aussagen zum Verhalten von Schülerinnen und Schülern in der Klasse. Benutze das Arbeitsblatt oder übertrage die Tabelle auf ein Blatt Papier. Es reicht auch aus, von jeder Aussage nur die Nummer zu notieren. Beurteile dann diese Aussagen. Gib auf dem Blatt deinen Namen nicht an. So kann jede/-r ehrlich das ankreuzen, was für sie/ihn zutrifft. Ob die Bewertung von einem Jungen oder von einem Mädchen stammt, könnt ihr durch Ankreuzen auf dem Arbeitsblatt festhalten oder ihr vermerkt auf euren Notizen ein „J“ oder „M“. Wenn ihr alle Bewertungen an der Tafel zusammenfasst, lässt sich erkennen, ob es in eurer Klasse Probleme gibt. Erstellt die Zusammenfassung an der Tafel in Form von Strichlisten. Unterscheidet dabei farblich zwischen den Angaben von Jungen und Mädchen. So erkennt ihr, ob die Jungen und Mädchen bestimmte Punkte unterschiedlich beurteilen.

#### 4 Hilfe

Geht dabei vor, wie im Kasten oben beschrieben. Besprecht dann anhand der Ergebnisse, ob es in eurer Klasse Probleme gibt und wie sie möglicherweise abgebaut werden können.



- In jeder Klasse kann es Probleme geben. Arbeitet heraus, welche Probleme in den Äußerungen der Schülerinnen und Schüler auf Seite 38 deutlich werden.
- Macht Vorschläge, wie man diese Probleme lösen könnte.
- Bearbeitet die Aufgabe zum gemeinsamen Lernen und diskutiert über das Ergebnis.
- Führt in eurer Klasse mithilfe des Beurteilungsbogens oben eine Umfrage durch.

Die Klasse 8a besteht aus 15 SchülerInnen und 13 Schülern. Als die Klassenlehrerin Frau Peter der Klasse für Juni einen Ausflug ankündigt, sind alle begeistert. Auf Frau Peters Frage, wo hin es denn gehen soll, melden sich viele zu Wort.

Denise: Ich bin dafür, dass wir eine Burg besichtigen. Im Fernsehen läuft gerade die Serie „Burgen in unserem Land“. Das ist sehr interessant. Sebastian: Burgen sind langweilig. Ich will lieber Action! Am besten wir machen eine Wanderung zu einem Kletterwald und verbringen dort den Tag.

Nicole: Kletterwald? Und vorher noch wandern? Das ist ja wie Sportunterricht! Warum fahren wir nicht nach Magdeburg? Dort können wir ins Kino gehen.

Dirk: Kino? Das ist doch kein Klassenausflug! Das kann ich auch mit meinen Eltern machen.

Boris: Du vielleicht – ich nicht! Meine Eltern gehen nie ins Kino. Ich finde den Vorschlag prima.

Max: Die Kinovorstellungen sind aber erst am Nachmittag. Und was machen wir bis dahin?

Nicole: Das ist doch kein Problem. Wir können uns die Geschäfte und Läden anschauen und Eis essen gehen.

Yvonne: Läden anschauen und Eis essen gehen? So was Blödes! Da finde ich Sebastians Vorschlag mit dem Kletterwald viel besser. Das macht wenigstens Spaß!

Jani: Ich bin für die Burg.

Mirko (laut): Ich will in den Kletterwald!

Julia (lauter): Nein, nach Magdeburg!

Frau Peter: Halt, halt! Wenn alle schreien, wird das nichts. Jetzt müssen wir zuerst einmal überlegen, wie die Frage nach dem Ausflugsziel entschieden werden soll.

Nicole: Frau Peter soll das entscheiden. Als Klassenlehrerin weiß sie das am besten. Und außerdem muss sie den Klassenausflug ja auch organisieren.

Timo: Das ist doch ganz einfach: Wir stimmen ab! Jede Schülerin und jeder Schüler hat eine Stimme. Wir machen dann das, wofür es die meisten Stimmen gibt. Die anderen müssen sich damit eben abfinden.

Bei 28 Stimmberichtigten kann eine „Mehrheit“ beispielsweise so aussehen:

Einfache Mehrheit:  
9 Ja-Stimmen  
8 Nein-Stimmen  
11 Enthaltungen

oder:  
2 Ja-Stimmen  
1 Nein-Stimme  
25 Enthaltungen

oder:  
1 Ja-Stimme  
27 Enthaltungen

Absolute Mehrheit:  
15 Ja-Stimmen  
13 Nein-Stimmen

oder:  
13 Ja-Stimmen  
12 Enthaltungen

oder:  
15 Ja-Stimmen  
13 Enthaltungen

Zweidrittelmehrheit:  
19 Ja-Stimmen  
9 Nein-Stimmen

oder:  
19 Ja-Stimmen  
1 Nein-Stimme  
8 Enthaltungen

oder:  
19 Ja-Stimmen  
9 Enthaltungen



Laura

*Solch eine Abstimmung bringt bloß Streit. Nachher gäben sich alle gegenseitig an, nur weil ihr Ziel nicht gewonnen hat. Ich finde, das Ausflugsziel sollten die Klassensprecherin und ihr Stellvertreter mit Frau Peter ausmachen. Wozu haben wir sie denn als unsere ständigen Vertreter gewählt?*

Abstimmung nach Mehrheit? Wir sind 28 – wenn dann 11 für das Freibad sind, 9 für das Kino und 8 für die Burg, dann haben 11 die Entscheidung getroffen, aber 17 sind überstimmt worden. Wenn wir abstimmen, müsste wirklich die Mehrheit der Klasse für ein Ziel sein, mindestens also 15.



Oana

*Es sollten aber doch möglichst viele mit dem Ausflugsziel einverstanden sein. Bei einer Abstimmung kann es 15 gegen 13 ausgehen. Das ist zwar die Mehrheit, aber wenn 13 mit dem Ziel unzufrieden sind, wäre das nicht gut. Abstimmung ja, aber es sollten mindestens 19 Stimmen für einen Vorschlag sein, damit die Entscheidung auch wirklich überzeugend ausfällt.*



Lars

Frau Peter: Nicole und Laura haben zwei Entscheidungswege vorgeschlagen, bei denen nicht abgestimmt wird und Mehrheiten keine Rolle spielen. Timo, Oana und Lars haben Vorschläge für unterschiedliche Abstimmungsverfahren gemacht. Wir müssen uns jetzt auf ein Abstimmungsverfahren verständigen,

- 1 Beschreibe die fünf vorgeschlagenen Entscheidungswege.
- 2 Begründe, welcher der fünf Entscheidungswege für dich der beste ist. Notiere auch, was dir an den anderen Vorschlagen nicht gefllt.
- 3 „Jeder hat eine Stimme und die Mehrheit entscheidet!“ Problematisiere diese Position.
- 4 Arbeitet das Problem heraus, auf das die Rechenbeispiele in der Randspalte hinweisen.

#### 1 Hilfe

Prüfe die Beispiele unter den Gesichtspunkten „Gerechtigkeit“ und „Praktikabilität“.

## Wer wird Klassensprecher oder Klassensprecherin?



### Möchtest du gern Klassensprecher werden?

Dann überlege dir vor einer möglichen Kandidatur, ob ...

- » du dich auch wirklich für die Interessen deiner Klassenkameraden einsetzen willst oder ob es dir um deine eigenen geht, nämlich ein begehrtes Amt zu erhaschen und vor den anderen als bewundter „Hauptling“ dazustehen.
- » du genügend Selbstbewusstsein und Mut mitbringst, den Anforderungen und schwierigen Aufgaben (bei Streitereien vermitteln, bei Lehrern unangenehme Themen ansprechen, Einspruch zu erheben ...) des Amtes gerecht zu werden.
- » deine schulischen Leistungen entsprechend sind, dass du guten Gewissens Zeit und Kraft opfern kannst.
- » du gegebenenfalls dazu bereit bist, Teile deiner kostbaren Freizeit zu opfern, um deinen Pflichten als Klassensprecher nachkommen zu können.
- » du dich bei dem Gedanken an die Lehrersätze „Wer ist in diesem Haufen der Klassensprecher?“ oder „Ich muss mal eben kopieren gehen, der Klassensprecher übernimmt solange die Aufsicht“ eine Panikattacke befürchtst.

## Wir erstellen ein Klassensprecherprofil

Jeder hat andere Vorstellungen darüber, welche Eigenschaften ein Klassensprecher haben und wie er seine Aufgaben erledigen sollte. Was dem einen wichtig ist, hält ein anderer vielleicht für nicht so bedeutsam. Damit man aus der Vielfalt der Einzelmeinungen zu einem Gesamtbild kommt, kann eine Klasse ihr Anforderungsprofil an ihren Klassensprecher entwickeln. Sie kann also feststellen, welche Ansichten von der Mehrheit geteilt werden.

### Vorbereitung

Zuerst werden alle Vorstellungen über die Anforderungen an einen Klassensprecher der Reihe nach an der Tafel notiert und entsprechend nummeriert.

### Durchführung

Dann gibt jeder seine Stellungnahme zu diesen Anforderungen ab. Damit man diese Einschätzungen leicht auswerten kann, wird vorher verabredet, wie man dabei vorgeht. Zum Beispiel kann man Zeichen festlegen:

- bedeutet: ist mir sehr wichtig
- bedeutet: ist wünschenswert
- o bedeutet: kann sein, ist aber nicht zwingend notwendig
- bedeutet: ist unwichtig

Jede Schülerin und jeder Schüler braucht dann nur auf einem Zettel hinter der Nummer der Anforderung sein Symbol zu vermerken.

### Auswertung

Wenn alle diese Zettel abgegeben haben, kann an der Tafel leicht die Gesamtmeinung der Klasse durch entsprechende Strichlisten festgestellt werden.

### Mögliche Anforderungen an einen Klassensprecher / eine Klassensprecherin

1. Sollte sich gut ausdrücken können.
2. Darf nie seine Hausaufgaben oder sonst etwas vergessen.

3. Muss, wenn die Lehrkraft nicht da ist, für Ruhe sorgen.
4. Sollte keine Angst haben.
5. Darf keine schlechten Noten schreiben.
6. Sollte die SV-Bestimmungen und die Schulordnung gut kennen.
7. Darf nie im Unterricht stören oder unangenehm auffallen.
8. Muss sich für die Klasse einsetzen.
9. Holt die Karten und kümmert sich um das Klassenbuch.
10. Unterstützt die Lehrerin oder den Lehrer beim Einnämmeln von Geld.
11. Informiert die Schulleitung über alles, was in der Klasse passiert.
12. Kann machen, was er oder sie will.
13. Bespricht Probleme mit dem Klassenlehrer und dem Verbindungslehrer.
14. Ist, wenn es sein muss, verschwiegen.



Klassensprecher - kein leichter Job! (Zeichnung: Christian Schütte)

15. Informiert die Klasse über schulische Angelegenheiten, zum Beispiel Unterrichtsvertretungen.
16. Sorgt dafür, dass regelmäßig Klassenversammlungen stattfinden.

- 1 Werte die Aussagen 1 bis 6 aus: Welche entsprechen deiner Meinung, welche nicht?
- 2 Analysiere die unter „Möchtest du Klassensprecher werden?“ genannten Überlegungen.
- 3 Führt die Erstellung eines Anforderungsprofils wie beschrieben durch.
- 4 Interpretiere die Karikatur.

Hilfe  
Hinweise zur Auswertung einer Karikatur findest du auf Seite 276.

## Die Schülervorstellung

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich an der Gestaltung des Schullebens beteiligen. Sie sollen ihre Interessen vertreten und Aufgaben übernehmen. Kurz: Sie sollen für ihre Schule Mitverantwortung tragen. Dies ist der Grundgedanke der SV, der Schülervorstellung. In der Bundesrepublik Deutschland sind die Zuständigkeiten in der Gesetzgebung zwischen dem Bund und den Ländern aufgeteilt. Der

Aufgabenbereich Schule liegt in der Zuständigkeit der Länder. Wie sich Schülerinnen und Schüler mitbeteiligen können, muss für alle Schulen eines Landes gleich geregelt sein. Dafür gibt es in den jedem Bundesland Gesetze, die die Angelegenheiten der Schule regeln. Die Mitbeteiligung von Schülerinnen und Schülern ist jeweils im Schulgesetz des Bundeslandes geregelt.



### Schulgesetz des Landes Thüringen

#### § 28, Mitwirkung der Schüler

(1) Die Schüler wirken durch gewählte Schülervorstellungen entsprechend ihrem Alter und ihrer Verantwortungsfähigkeit am schulischen Leben mit. Schülervorstellungen werden für die Klasse oder den Stammkurs (Klassen- oder Kurssprecher), die Schule (Schülersprecher), für jede Schularbeit auf der Ebene des zuständigen Schulamtes (Kreisschülersprecher) und des Landes (Landesschülersprecher) gewählt. Auf der Ebene der Schule besteht als zusätzliches Mitwirkungsgremium die Klassensprecherversammlung. Einmal im Schuljahr kann die Schülervorstellung der Schule eine Schülerversammlung einberufen; sie findet in Absprache mit dem Schulleiter während der Unterrichtszeit statt. Die Schüler werden bei den Wahlen der Schülervorstellungen von den Lehrern, vom Schulleiter, vom Schulträger und von den Schulaufsichtsbehörden unterstützt.



### Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt

#### § 45, Allgemeines

Die Schülerinnen und Schüler wirken an der Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrages in Schulen der Sekundarstufen I und II mit durch: Klassenverband sowie Klassensprecherinnen und Klassensprecher, Schülerrat, Schülersprecherin oder Schülersprecher, Vertreterinnen oder Vertreter der Schülerinnen und Schüler in Konferenzen.



### Schulgesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern

#### § 80, 1, Schülervorstellungen und ihre Aufgaben

(1) Die Schülerinnen und Schüler wirken bei der Gestaltung und Organisation der schulischen Bildung und Erziehung auf schulischer und überschulischer Ebene mit durch

1. die Schülerversammlung und die Klassensprecherin oder den Klassensprecher,
2. den Schülerrat und die Schülersprecherin oder den Schülersprecher sowie die Schülervollversammlung,
3. den Kreisschülerrat,
4. den Vertreter der Schülerinnen und Schüler in Konferenzen.